

BEM – mehr als eine Statistik

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) ist eine gesetzliche Verpflichtung, dessen definierte rechtliche Mindestanforderungen in keinem Bereich des PP erfüllt werden und aufgrund der Zugleichfunktion der verantwortlichen Sachbearbeiter und der hieraus resultierenden zeitlichen Einschränkungen auch nicht gesetzeskonform realisierbar ist.

Aber gibt es Gesetze, gegen die die Polizei wissentlich verstoßen darf und soll? Ist das Sozialgesetzbuch eine minderwertige Regelung? Ab wann darf Polizei zum Gesetzesbrecher werden?

Mir wird schlecht beim Betrachten der BEM-Statistik. Entgegen der Aussagen verantwortlicher Leiter ist dies in keiner PD eine Erfolgsgeschichte, sondern die Rangliste der Gesetzesverstöße, denn die Regelungen sind eindeutig: „Ab 42 Krankheitstagen in den zurückliegenden zwölf Monaten ist ein entsprechendes Verfahren anzubieten.“ Und nun sollten alle Verantwortlichen die Krankenstatistik mit der BEM-Statistik vergleichen.

Und die geführten Verfahren sagen noch nichts über Qualität oder das Leben der Intention des Sozialgesetzbuches durch Vorgesetzte. Wer nachfolgende oder ähnliche Vorgehensweisen erlebt, verliert wie in vielen anderen Personalführungsbereichen jegliches Vertrauen in seine Vorgesetzten.

Stelle dir vor, du wirst Opfer eines tätlichen Angriffs durch einen Rechtsbrecher. Dein Rücken ist verletzt. Der Dienstherr erkennt es auch als Dienstunfall an und hofft wie du, dass sich bleibende Schäden nicht einstellen. Es sieht zunächst auch alles gut aus, erst mit der Zeit und unter den von allen anerkannten Belastungen im WWD fällt die tägliche Dienstverrichtung immer schwerer. Das Ein- und Aussteigen aus unseren „altersgerechten Funkstreifenwagen“ wird immer schwieriger und du fragst dich, bin ich noch der Kollege, der meinem Streifenpartner im Ernstfall rechtzeitig und umfassend zur Seite stehen

kann? Mit der Zeit nehmen die Probleme, die Arztbesuche und auch die Krankschreibungen zu. Da schreibst du die Dienststelle an. BEM – die Intension, sie sind uns wichtig, wie können wir gemeinsam weitere krankheitsbedingte Ausfälle vermeiden? Deine Vertrauensperson der GDP und Personalratsvertreter zerstreut deine Bedenken, die wollen mich hier vorzeitig zur Ruhe setzen. Denn schließlich kommt das Schreiben ja aus der Personalabteilung und dann auch noch von der Sachbearbeiterin, die mehreren Kollegen schon die Feststellung der PDU sowie Zuruhesetzungsverfügungen übermittelt hat.

Also offen ans Werk, kann ja nur besser werden und der Dienst im WWD schlaucht. Das erste und auch die folgenden Gespräche sind positiv. Unter Einbeziehung des PÄD werden die vorhandenen Einschränkungen definiert und eine mögliche Verwendung als RePo angestrebt. Das geht alles in geordneten Bahnen. Für 14 Tage bist du gemeinsam mit deiner Dienststelle auf einem guten Weg, doch dann verstehst du die Welt nicht mehr. Plötzlich wirst du zu einer den WWD schwächenden Maßnahme, bist ein Weichei und sollst den „Allerwertesten“ zusammenkneifen, zurück in den WWD. Geht doch, nur hatte der PÄD die Nachtschichten ausgeschlossen. Also WWD ohne Nachtschichten. Die gesundheitlichen Probleme bleiben.

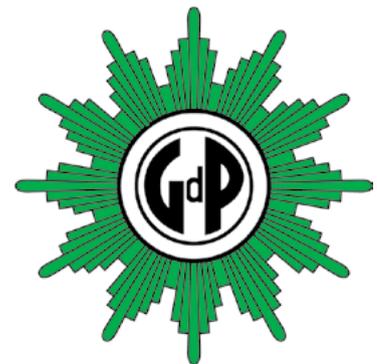
Und dann wird die Geschichte erst richtig verrückt. Du hast ja noch ein Hobby und wenn es dir gesundheitlich gut geht, übst du es auch aus. Na da kann das mit den gesundheitlichen Problemen nicht so schlimm sein.

Plötzlich kommt dann die Einschätzung, du bist für die Funktion eines RePo fachlich geeignet, aber persönlich nicht geeignet. Und außerdem sollte man deine Dienstfähigkeit untersuchen, denn wer Hobbys nachkommen kann, der kann nicht krank oder dienstlich eingeschränkt sein.

Und nun wird es nicht nur fragwürdig, sondern zum Rechtsverstoß. Du wirst unter der Überschrift des BEM zur amtsärztlichen Untersuchung geladen, zur Feststellung deiner Polizeidienst(un)fähigkeit.

Wo ist hier die klare Trennung der Akten und Informationen des BEM vom amtsärztlichen Handeln. Warum werden gefundene Lösungen, die gesund und zufrieden gemacht hätten, dem subjektiven Empfinden eines oder zweier Leiter geopfert? Hier wurde das Vertrauen in das Verfahren BEM nachhaltig geschädigt und auch der WWD in der PD Ost wurde so nicht gestärkt.

Die Ameise aus der PD Ost



NACHRUF

Der 24. 3. 2015 war ein schwarzer Tag für unsere Kreisgruppe.

Viel zu früh und unfassbar für uns verstarben an diesem Tag unsere liebe Kollegin und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, **Monika Kuschmann**, im Alter von nur 60 Jahren sowie unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, PHM **Gerhard Hannemann**, im Alter von nur 59 Jahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihren Hinterbliebenen. Die Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Ost, wird euer Andenken in Ehren halten.

**Frank Templin,
Frankfurt (Oder), März 2015**

Erschreckende Realität – beeindruckende Solidarität



Am 16. 4. 2015 wurde Benny, ein ehemaliger Kollege der 1. Einsatzhundertschaft, im Dienst bei einem Gewaltverbrechen lebensgefährlich verletzt. Diese schreckliche Tat löste

tiefe Betroffenheit aus und sofort stand die Frage nach gebührender Anteilnahme im Raum. Kurz entschlossen fasste die 1. Einsatzhundertschaft den Plan, die beabsichtigten Genesungswünsche auf eine etwas andere Art zu übermitteln.

Auch auf diesem Wege möchten wir dir, lieber Benny, nochmals die besten Genesungswünsche zukommen lassen.

Ich möchte auf diesem Wege allen Beteiligten und Mitwirkenden meinen Dank aussprechen. Mein besonderer Dank gilt dem Polizeihilfverein „Grüner Stern e. V.“ und dem Kreisgruppenvorstand der Kreisgruppe Besondere Dienste. Noch am selben Tag nahm ich Kontakt zu unserem Kreisgruppenvorstand auf und berichtete vom Geschehen und dem Wunsch, die Genesungswünsche auf etwas anderen Art zu überbringen.

Sofort nahm der Kreisgruppenvorstand Kontakt zum Verantwortlichen vom „Grünen Stern“ auf. Alle Verantwortlichen seitens der Kreisgruppe Besondere Dienste sowie des Polizeihilfvereins „Grüner Stern“ haben augenblicklich jede notwendige Unterstützung zugesichert. Ohne die großzügigen finanziellen Spenden hätten die Genesungswünsche in dieser Form nicht überbracht werden können.

Der „Grüne Stern“ ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von im Dienst verletzten Polizeibeam-

ten. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder leisten seit der Gründung im Jahre 1994 schnelle und unbürokratische Hilfe für die betroffenen Kollegen.

**Thomas Walle,
Vertrauensmann 2. Zug**

NACHRUFE

Ein lieber Kollege hat uns verlassen.

Für uns völlig unfassbar, verstarb am 10. 2. 2015 unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, **Polizeihauptmeister Bernd Kodritzki**, im Alter von nur 57 Jahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Hinterbliebenen.

**Holger Schiffner,
Cottbus, im Februar 2015**

Ein lieber Kollege hat uns verlassen.

Für uns noch unfassbar verstarb unser lieber Kollege und Mitglied der Gewerkschaft der Polizei, **Polizei-obermeister Dirk Martin**, im Alter von nur 46 Jahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Hinterbliebenen.

**Holger Schiffner,
Cottbus, im April 2015**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Brandenburg

Geschäftsstelle:
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Rudolf-Breitscheid-Straße 64
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRM1@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



SENIOREN

Landesseniorenfahrt

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere 6. Landesseniorenfahrt führt uns in der Zeit vom 6. 9. bis 10. 9. 2015 nach Bayern. Unsere Reise geht in diesem Jahr nach Riedenburg – die Perle des Altmühltals, wo wir übernachten. Das Hotel besticht durch seine Gastfreundschaft und eine ausgezeichnete Küche.

Der Reisepreis beträgt pro Person im Doppelzimmer 385 Euro, Einzelzimmerzuschlag 40 Euro. Hier in Kurzform unser Programm und die Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus. Er steht uns die ganze Zeit zur Verfügung.
- Halbpension während der Zeit des Aufenthaltes.
- Auf der Fahrt nach Riedenburg fahren wir durch das Altmühltal und machen Halt in Beilngries.
- Fahrt nach Regensburg/Kehlheim, Kloster Weltenburg.
- Besichtigung der Burg Brunn, Riedenburg und Teilnahme an einer Flugshow im Schloss Rosenburg.
- Ausflug nach Ingolstadt mit Stadtrundfahrt und Besuch des Audi-Er-

lebnismuseums.

- Auf der Rückfahrt halten wir in Schleiz.

Für weitere Überraschungen ist gesorgt. Der Bus startet in Potsdam, Eure Pkw könnt Ihr kostenlos parken. Die konkreten Abfahrtszeiten werden Euch zeitnah mitgeteilt. Ich hoffe, Ihr seid neugierig geworden und das Angebot findet Euer Interesse. Wenn ja, ein Anmeldeformular ausfüllen und ab zur GdP-Geschäftsstelle.

Sigrid Graedtker

KREISGRUPPE SÜD

GdP erleben

Nein, diesmal nicht ein Bericht über das Seminar des GdP-Bildungswerkes aus Prieros, sondern die Fortsetzung einer guten alten Tradition der ehemaligen Kreisgruppe Oberspreewald-Lausitz, nun in der Kreisgruppe der PD Süd – die Bowlingmeisterschaften der Kreisgruppe.

Nach intensiven Vorbereitungen wurden im Zeitraum November 2014 bis März 2015 die Vorentscheide im Bowling ausgetragen. Ausschlaggebend für die Ortswahl der Vorentscheide war eine große territoriale Verteilung innerhalb der Kreisgruppe. So wurden Ausscheidungswettkämpfe unter Leitung der Hauptvertrauensleute zum Beispiel in Königs Wusterhausen, Calau, Cottbus und anderen Standorten durchgeführt. Die Kosten für diese Vorentscheide übernahm jeweils die Kreisgruppe.

Am 22. 4. 2015, 18 Uhr, fand dann das große Finale im „Tiroler Stadl“ in Senftenberg statt. Qualifiziert zum Endausscheid hatten sich jeweils die fünf besten Frauen und Männer aus Schönefeld, Dahme Spreewald, Elbe-Elster, Cottbus Spree-Neiße sowie aus dem Bereich Oberspreewald-Lausitz.

23 sportliche Mitglieder folgten der Einladung zum Finale. Den Organisatoren war von Anfang an klar, dass wir keine 100-prozentige Teilnahme erreichen werden, waren aber über die große Teilnahme doch sehr erfreut. Wenn die Kreisgruppe für die Sieger und Platzierten auch

attraktive Preise bereitstellte, so stand doch der Spaß im Vordergrund der sportlichen Auseinandersetzung. Kleine und große Probleme mit der Technik wurden lachend abgetan, einige Bahnen stellten regelmäßig vor dem 2. Wurf gefallene Pins wieder auf. In zwei Stunden wurden auf vier Bahnen die Sieger getrennt nach Männern und Frauen ermittelt. Die anschließende Siegerehrung und Pokalverleihung fand in gemütlicher Atmosphäre bei einem Dreigänge-Menü statt. Die ersten Rückmeldungen bei den Organisatoren waren durchweg positiv und bestärken uns, die ehemalige Tradition aus der Kreisgruppe OSK zu einer Tradition der Kreisgruppe Süd werden zu lassen.

Mit diesem kleinen Bericht will ich aber auch zeigen, dass GdP-Arbeit nicht nur die „große Politik“ im Landesvorstand ist, sondern auch die Organisation solcher „Kleinigkeiten“,



Siegerin und Sieger

Bild: D. Heinrichs

die den Zusammenhalt in einer Kreisgruppe fördern.

Der sportlichen Fairness halber hier die jeweils drei Besten

1. Antje Worrack	255 Pins
2. Birgit Werner	252 Pins
3. Edda Rudnik	214 Pins
1. Mario Hellwig	322 Pins
2. Sven Pultz	307 Pins
3. Heinz-Ulrich Sauer	280 Pins

Allen Siegern und Platzierten nochmals herzlichen Glückwunsch. Übrigens: Nächstes Jahr gilt es die Titel zu verteidigen.

D. Heinrichs



Einsatzbetreuung der etwas anderen Art – auch die FHPol in Werder

Gut gelaunt und in Zugstärke – so reisten die Frauen des Stammpersonals der Fachhochschule der Polizei, begleitet durch den KG-Vorstand, nach Werder/Havel zum Baumbblütenfest. Wie jedes Jahr hatte die GdP-Kreisgruppe am 8. März 2015 allen Kolleginnen einen Rosengruß überreicht und zu einem interessanten Ausflug im späteren Frühjahr eingeladen. Nur wenige Plätze blieben frei, als sich um die Mittagszeit der Bus von Oranienburg auf den Weg machte. Am Steuer und bewährt souverän sowie mit klarem Kopf unser Busfahrer – vielen Dank an Kollege Mike Hartwich. Nach der Ankunft warteten die obligatorischen 182 Treppenstufen, die fast jeden Baumbblütenbesucher auf die Friedrichshöhe leiten, auf uns. Diese Anstrengung wurde mit einem tollen Fernblick weit über Werder und Potsdam hinaus und einem ersten Schluck kühlen Obstweins belohnt. Bei dem entspannten



Schlendern auf dem Hohen Weg Richtung Insel blieb viel Zeit für gute Gespräche abseits des dienstlichen Alltags und die eine oder andere Pause in den offenen Obstgärten.

Über den gesamten Nachmittag wurden die eingeladenen Frauen liebevoll mit Getränken und einem Im-

biss vom Organisationsteam um Anita, Mathias und Daniel umsorgt. Kurz vor 17 Uhr ging ein wunderschöner, sonnenbegleiteter Ausflug, der lange in Erinnerung bleiben wird, zu Ende. Das Fazit der Teilnehmerinnen: Wetter toll, Stimmung toll – danke GdP!

Daniel Sauer

GdP mit gutem Ergebnis bei JASV-Wahl 2015



Bilder: M. Ziolkowski

Als am 28. April 2015 um 16 Uhr mit der Auszählung der Stimmen für die Jugend- und Auszubildendenstu-

denvertretung begonnen wurde, war bereits klar, dass die von der GdP nominierten Anwärterinnen und Anwärter der Einstellungsjahrgänge 2012 bis 2014 eine breite Zustimmung erfahren haben. Den ganzen Tag über war das Wahllokal in Oranienburg gut besucht. Auch von der Möglichkeit der Briefwahl haben die im Praktikum befindlichen Kurse und Klassen Gebrauch gemacht.

Die meisten Stimmen entfielen auf Jil Richter (BA1201), Jessica Hellmich (AB1401) und Christian Saupe (AB1403). Der Wahlvorstand unter der Leitung von Mathias Ziolkowski konnte die neun bestplatzierten Bewerberinnen und Bewerber für die JASV zur konstituierenden Sitzung am 5. Mai 2015 in den Senatssaal der Fachhochschule der Polizei begrüßen. In der Sitzung wurden PKA Eric Thum zum neuen Vorsitzenden und PMAin Jessica Hellmich zur stellvertretenden Vorsitzenden der JASV gewählt. Wir wünschen beiden eine gute Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen in der JASV, mit der JAV und dem Personalrat der Fachhochschule der Polizei sowie immer ein glückliches Händchen in der Amtsführung für die nächsten beiden Jahre.

Daniel Sauer



LANDESPOLIZEIORCHESTER

Prävention der etwas anderen Art – Emil und die Detektive

Das LPO glänzt durch Innovation

Prävention ist eine der grundlegenden Existenzberechtigungen des Landespolizeiorchesters Brandenburg. Jährlich spielt es an Schulen im gesamten Bundesland über 50 Schülerkonzerte, welche speziell für die Vorschule und die Grundschule konzipiert wurden. Aktuell befinden sich zwei verschiedene Schulkonzertkonzepte im Bestand des LPOs, in welchem beispielsweise der Weg zur Schule für Vorschüler musikalisch erzählt wird und auf mögliche Gefahren, sowie der Umgang mit diesen, hingewiesen wird. Zusätzlich

gibt es unter dem Motto „Ohne Krimi geht die Mimi nicht ins Bett“ auch ein Programm für Senioren. Speziell die beiden Jugendkonzerte befinden sich allerdings schon seit längerer Zeit im Repertoire des Orchesters, sodass die Themen, welche durch die Konzerte angesprochen werden, längst nicht alles abdecken, was im aktuellen Präventionspool der brandenburgischen Polizei genannt wird.

Dies war der ausschlaggebende Grund zur Kreierung eines neuen Präventionsprogramms unter dem Titel „Emil und die Detektive“, welches ein Ausmaß annimmt, wie es sonst von keinem weiteren Polizeiorchester landesweit getragen wird. Dabei handelt es sich um ein Erzählkonzert mit präventivem Grundgedanken, welches speziell für das LPO und die Zielgruppe von Schülern der Grundschule komponiert und geschrieben wird. Bei dieser Art von Konzert wird der Charme durch die Zusammenarbeit von Text und Musik ausgemacht, die komplikationslos miteinander harmonieren, so gibt es teilweise nur gelesene oder gespielte Phasen als auch Phasen, in denen der gelesene Text durch die Musik unterstützt wird.

Die Wahl der schriftlichen Grundlage fiel auf das Werk „Emil und die



Bild: Landespolizeiorchester

Detektive“, da dort viele Themen, welche sich auch im Präventionspool der Polizei Brandenburg befinden, angesprochen werden und die gesamte Storyline in der unmittelbaren Region des LPO Brandenburg spielt. So wird beispielsweise das Verhalten gegenüber Fremden thematisiert, der Umgang und der Verzicht von Gewalt, aber auch grundlegende soziale Aspekte wie die Relevanz von Zusammenhalt und Zusammenarbeit. All diese Punkte, und das jeweilige Fehlverhalten Emils, werden den Schülern während des Konzertes verdeutlicht und zudem wird ihnen aufgezeigt, wie man solchen Gefahren vorbeugen kann.

Die Kombination einer eigenen Komposition als auch eine eigens für dieses Projekt angefertigte Textkürzung durch hochkarätige Fachmänner macht dieses Projekt so besonders und innovativ; kein weiteres deutsches Landespolizeiorchester kann ein Projekt dieses Ausmaßes vorweisen. Die Besonderheit dieses Projektes weckte unter anderem auch das Interesse der Staatskanzlei Brandenburg: So findet die Uraufführung zum Fest des Ministerpräsidenten Dietmar Woidke zum Weltkindertag am 8. 6. 2015 statt. Zu diesem Fest lädt der Ministerpräsident

Schüler aus Schulen des ganzen Landes ein, welche sich vorher für diese Veranstaltung bewerben konnten. Die Uraufführung bildet den Abschluss dieser Veranstaltung im Filmpark Babelsberg.

Die Komposition wird von Herrn Guido Rennert übernommen. Dieser komponierte beispielsweise schon für die Staatskanzlei Brandenburg, gewann zahlreiche Preise und war unter anderem bereits für einen Echo Klassik nominiert. Die Textgrundlage nach Erich Kästner wurde pädagogisch mit großem Augenmerk auf das Thema Prävention gekürzt. Das Konzept des Konzertes ist durch die Projektarbeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres entstanden. Tim Seliger trat diese Stelle „Freiwilligen Soziales Jahre Kultur“ zum September 2014 an und ist für einen großen Teil der Organisation sowie die Kooperation mit Komponist und Texter zuständig. Das Landespolizeiorchester ist das erste deutsche Blasorchester, welches eben solch eine Stelle anbietet, bei der der Freiwillige nicht nur in der Verwaltung und Organisation beschäftigt ist, sondern zudem auch noch den Alltag eines normalen Musikers durchlebt.

Ch. Köhler



Zum Wecken unserer Neugier haben die beiden Tage auf jeden Fall ausgereicht

Manchmal passieren sie, die „Vorkommnisse“, die nicht passieren dürfen. Die falsche Zapfpistole, der VU, das beschädigte Funkgerät, der verlorene Schlüssel, ... und das sind nur die kleineren Vorfälle. Neben den meist wenig hilfreichen Kommentaren aus dem Kollegenkreis sind sie dann schlagartig da: Sorgen! Was erwartet mich jetzt? Was kostet mich das? Wer kann mir helfen? Als Mitglieder der GdP sind wir allen anderen einen entscheidenden Schritt voraus! Denn wenn ein Diszi oder die klassische „Regresshexe“ droht, ist in unserem Mitgliedsbeitrag nicht nur eine sehr gute Rechtsschutz- und Regressversicherung enthalten, sondern wir haben innerhalb unserer Kreisgruppen auch die Ansprechpartner, die wissen, wie es in so einem Fall weitergeht. Aber auch diese Ansprechpartner werden nicht mit ihrem Wissen und ihren Kontakten geboren, sie bauen sich über Jahre hinweg Netzwerke auf und lassen sich schulen.

Eine Möglichkeit sich zu schulen, bietet das GdP-Bildungswerk Brandenburg e. V. Jedes Jahr bietet es Seminare zu den verschiedensten Themen an. (Für die Monate Mai bis November 2015 stehen z. B. noch 13 Seminare auf dem Plan.) Zusätzlich zum Wissenszuwachs bieten diese Seminare auch die Möglichkeit, mit Kollegen aus den unterschiedlichsten Bereichen ins Gespräch zu kommen und die berühmten Netzwerke zu knüpfen. So trafen sich im April 20 interessierte Kolleginnen und Kollegen zu einem Seminar des GdP-Bildungswerkes für zwei Tage in Prieros. Das Thema für dieses Seminar lautete „Grundlagen Beamten- und Disziplinarrecht“.

Zugegeben, das Thema mag sehr trocken klingen, aber eine gute Aufbereitung und das Erfahrungswissen unserer beiden Teamer Michael Seidenschwanz und Timo Ritter führten zu zwei sehr interessanten und lehrreichen Tagen.

Hier ein paar interessante Details im Überblick:

- Der „Disziplinarverteidiger“ heißt heute „Bevollmächtigter“ und kommt dieser Aufgabe ehrenamtlich nach.



Bild: T. Ritter

- Die dem Beamten drohenden Disziplinarmaßnahmen sind der Verweis, die Geldbuße, die Kürzung der Dienstbezüge, die Zurückstufung und die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis.
- Die Regressnahme ist nur möglich, wenn dem Beamten mindestens grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen wird. Das bedeutet, er muss die erforderliche Sorgfalt in ungewöhnlich grobem Maße verletzt haben, wobei die Gesamtumstände zu werten sind. Demnach ist auch eine Falschbetankung nicht automatisch als grobe Fahrlässigkeit zu werten.
- Die Wahrheits- und Offenbarungspflicht des Beamten wirkt nicht grenzenlos gegenüber dem Dienstvorgesetzten. So schützt der Nomenklatur-Grundsatz auch den Beamten davor, sich selbst oder einen Nahestehenden der Gefahr strafgerichtlicher oder disziplinarischer Verfolgung auszusetzen.
- Eine Nebentätigkeit darf eine Wochenstundenzahl von acht inklusive Vorbereitungs- & Reisezeit nicht übersteigen.
- Nicht jeder tödliche Dienstunfall gilt als qualifizierter Dienstunfall. Entscheidend hierbei ist, ob die Situation an sich lebensgefährdend war.
- Die starre Zuverdienstgrenze für Pensionäre liegt bei durchschnittlich 470 € im Monat.
- Darüber liegende Nebeneinkünfte (auch die Riester-Rente) werden auf die Pension an- bzw. gegengerechnet.
- Die maximal erreichbare Pensionshöhe beträgt 71,75 Prozent – auch wenn Rentenansprüche aus Vordienstzeiten bestehen. Diese errechnet sich aus 40 Jahren Vollzeitarbeit (1,79375 Prozent/Jahr).
Für jedes Jahr, das der Beamte vor Erreichen der besonderen Altersgrenze (62/64/65 Jahre) früher in Pension geht, werden ihm dauerhaft 3,6 Prozent von seiner Pension abgezogen.
Damit könnte ein Kollege, dem aufgrund seines jungen Eintrittsalters z. B. 44 Dienstjahre bevorstehen, z. B. acht Jahre lang nur 20 Wochenstunden (Teilzeit) arbeiten, ohne seinen Pensionsanspruch zu verringern.
Die beiden Themen „Disziplinarrecht“ und „Beamtenrecht“ umfassen natürlich noch viel mehr Teilbereiche, die in den beiden Tagen leider aufgrund der Kürze der Zeit nur angeschnitten werden konnten. Aber zum Wecken unserer Neugier haben die beiden Tage auf jeden Fall ausgereicht. Danke Micha und Timo!

i. A. der Seminargruppe,
Angelina



BILDUNGSWERK

Personalentwicklung der GdP Brandenburg – „Wie geht's weiter?“ oder „War's das jetzt?“

Ein Jahr nach dem Startschuss der dritten Seminarreihe Personalentwicklung der GdP Brandenburg fand am 13. April 2015 die Abschlussveranstaltung in der Geschäftsstelle der GdP in Potsdam statt. Mit den Vertretern der Kreisgruppen blickten wir zurück auf drei Module und eine WhatsApp-Gruppe „GdP FKT 2014“, in der schon jetzt intensiv über Probleme und Wissenswertes im (Arbeits-) Alltag diskutiert wird.

Zum ersten Modul der dreiteiligen Seminarreihe vom 7. bis 9. April 2014 kamen die von ihren Kreisgruppen vorgeschlagenen Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Polizei des Landes Brandenburg ins wunderschön gelegene Hotel Waldhaus Prieros zusammen. Nach einem ersten Kennenlernen durften wir gespannt sein, was uns in diesen drei Tagen erwartet. Unsere Teamer Raimo, Dietmar und Matthias hatten allerhand an Wissen und Informationen zum Thema Kommunikation und Körpersprache für uns vorbereitet. Highlight des ersten Moduls war der Persönlichkeitsfaktorentest, der jedem selbst einen kleinen Einblick in die eigene Persönlichkeit geben sollte.

Argumentation war das große Stichwort des zweiten Moduls, welches im Oktober 2014 stattfand. Auch in dieser Zeit war unsere Kreativität und vor allem die Kreativität der Teamer gefragt. Wieder vergingen die drei Seminartage voller wichtiger und interessanter Informationen wie im Flug. Zum letzten Seminarteil trafen wir uns dann in Prieros vom 9. bis 11. März 2015. Diesmal tauschten wir uns insbesondere über die Arbeit in der Gewerkschaft aus. Natürlich standen darüber hinaus auch Themen wie Rhetorik und Emotionen auf dem Seminarplan. Die Abende der Seminartage verbrachten wir in gemütlicher Runde und sprachen dabei nicht nur über Dienstliches. So gestalteten wir beispielsweise einen regionalen Abend, bei dem jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer etwas typisches oder kulinarisches aus seiner Heimat mitbrachte. Leider konnten nicht alle Kolleginnen und Kollegen die Seminarreihe von Anfang bis Ende miter-



Team Personalentwicklung – mit GdP-Nachwuchs ;-)

Bild: K Petraschke

leben. Dafür haben wir während der Seminarreihe Zuwachs bekommen. Personalentwicklung wird auch schon bei unseren Kindern ganz großgeschrieben.

Wie geht's nun für uns weiter? Da sind wir uns einig – Netzwerken! Wir als Gruppe stehen weiterhin in ständigem Kontakt und regem Austausch. Regelmäßige Treffen sollen den Zusammenhalt weiter fördern und uns in unserer Gewerkschaftsarbeit un-

terstützen. Großer Dank gilt unseren Teamern Raimo, Dietmar und Matthias, die uns mit ihrer lockeren und erfrischenden Art tolle Seminartage beschert haben und uns an ihrem reichen Wissens- und Erfahrungsschatz teilhaben ließen. Wir freuen uns auf die neuen und alten Aufgaben, die uns nun in den Kreisgruppen erwarten werden.

K. Petraschke



**Gut,
dass es sie gibt.**
Gewerkschaft der Polizei



Gespräch mit dem Leiter FD BD

Am 30. 4. 2015 trafen sich Alexander Poitz (Landesjugendvorsitzender) und Susan Halle (stellv. Landesjugendvorsitzende) mit dem Leiter der Fachdirektion Besondere Dienste, Herrn DirbPP Vossen. Es wurde über die Personalentwicklung FD BD, Dienstbefreiungen gemäß EUrlDbV und das Beachvolleyballturnier JUNGE GRUPPE GdP gesprochen. Herr Vossen betonte, dass er engagierte Kolleginnen und Kollegen gerne entwickeln sowie fort- bzw. weiterbilden möchte und stellte in diesem Zusammenhang ebenso die eigene Motivation und Gesprächsbereitschaft in den Vordergrund. Nur im Dialog können Probleme und Wünsche erörtert werden, um lösungsorientiert im Sinne der Kolleginnen und Kollegen zu handeln. Zukünftig werden bezüglich der Personalentwicklung noch einige Gespräche im Ministerium für Inneres und Kommunales geführt werden.

Darüber hinaus möchte Herr Vossen das jährliche Beachvolleyballturnier der JUNGEN GRUPPE GdP unterstützen. Den interessierten Beamten der FD BD soll eine Teilnahme ermöglicht werden und diese werden auch durch den Dienstunfallschutz abgesichert sein. Für das Gespräch, die Unterstützung des Beachvolleyballturniers als Sportveranstaltung sowie



Klaus-Dieter Vossen, Susan Halle und Alex Poitz (v. l. n. r.) Bild: A. Poitz

das Verständnis und die Gesprächsbereitschaft danken wir recht herzlich.

A. Poitz

GEWERKSCHAFT DER POLIZEI BRANDENBURG JUNGE GRUPPE

8. Beach Volleyballturnier

11.08.2015

Ort: EJB Werbelinsee
 Zeit: 08:00 - 16:00 Uhr
 Mixed- Teams (1M / 1W)

Anmeldung über eure Vertrauensleute oder an A. Poitz
 07 - 241 - 3176 oder per Mail

SIGNAL IDUNA blaucrowd.de POLIZEI - Fanshop Prd Bank

